Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 15 (1935-1936)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuzeit sein, welcher auf reine Herausstellung und Absolutsetzung rationaler Grundsätze, auf Maßlosigkeit, auf Zerstörung aller organischen Form, auf Verselbständigung des Technischen geht — der dem modernen Kapitalismus mit Pate gestanden hat. Dabei kann diese Rationalisierung einem ganz Irrationalen dienen, wie es hier der religiöse Gesichtspunkt wäre. Weber bringt noch lehrreiche Gegenbeispiele dafür, wie eine nichtrationalisierte Wirtschaft mit scharfer Rationalisierung auf andern Geistesgebieten zusammengehen kann, so etwa mit dem römischen Privatrecht, oder mit dem stark vom Voltairianismus bestimmten Bildungsbewußtsein im heutigen Frankreich und Italien, welches gerade der angelsächsisch-deutschen Wirtschaftsrationalisierung widerstrebt.

Die Abstreifung der religiösen Motivation kommt dann durch einen sehr einfachen, aber zwingenden Mechanismus zu Stande. Durch den asketischen Sparzwang und die Arbeitsamkeit ergibt sich Kapitalbildung; durch Religion wird man fleißig, durch Fleiß reich, durch Reichtum irreligiös. Diese Verkettung wird schon von zeitgenössischen Denkern klar erkannt. Auch der soziale Sinn leidet in derselben Weise: der Unternehmer soll seinen Verdienst aufs Höchste steigern, der Arbeiter soll treu, fleißig, gewissenhaft und anspruchslos sein, beides aus der religiösen Idee des jeweiligen Berufes her. Das ruft natürlich gleichfalls eine reine Herrengesinnung des Unternehmertums hervor. Noch mehr wird diese befördert, wo sich lutherische Einflüsse zeigen. Luther lehrte die restlose Verderbtheit der Welt und besaß kein Prinzip positiver Weltorganisation. Darum predigte er leidendes Hinnehmen der gegebenen Verhältnisse und Bejahung aller gottgewollten Abhängigkeit. Für den Calvinisten ist das Kriterium der Erwähltheit das Sichbewähren in der Welt, das tatkräftige und erfolgreiche Berufshandeln; für den Lutheraner ist es die Bußgesinnung, die Zertretenheit, die Überführung eines religiösen Nichtigkeitsgefühls in ein chronisches Minderwertigkeitsbewußtsein gegenüber allem Tatsächlichen. Darin prägt sich schon der folgenschwere Unterschied zwischen den politischen Einstellungen und Schicksalen der Angelsachsen und der Deutschen in großem Maße aus. Das alte deutsche Reich endete im Dreißigjährigen Krieg in Anarchie und als willkommenes Opfer seiner Nachbarn. Der Calvinismus, obwohl ein Polizeisystem, das in unfaßlicher Weise in die intimsten menschlichen Bezirke hineinregierte, wurde mit geradezu unglaublichem Fanatismus und Todesverachtung verteidigt (La Rochelle!) und führte zur Entfesselung und Organisierung größter politischer Energien.

Erich Brock.

Besprochene Bücher.

Max Weber, Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Verlag von J. C. B. Mohr in Tübingen.

Aus dem Inhalt des September-Heftes:

Franz Winkler: Das Königreich Jugoslavien in Geschichte und Politik. — ***: Hauptgesichtspunkte für die Bundesbahnreform. — **Gustav Fochler-Hauke:** Die Mandschurei als wirtschaftliches und politisches Kraftfeld. — **Werner Deubel:** Goethes „Faust" — ein Mißverständnis?

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Jann v. Sprecher. Schriftleitung, Verlag u. Versand: Zürich 2, Stockerstr. 64. Druck: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stockerstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.